

Tritt Richtung Zukunft

Täglich fahren rund 120000 Personen in der Schweiz mit dem Velo zum Bahnhof. Die SBB testet zusammen mit der Firma V-Locker in einem Pilotversuch das «Smart Bike Parking»: Mit den Velotürmen wird zum einen Platz gespart. Und zum anderen können Velos an kleineren und mittleren Bahnhöfen ohne bewachte Velostation sicher abgestellt werden.

TEXT Céleste Blanc

5000

Velos wurden in der Stadt Bern im Jahr 2018 durchschnittlich pro Tag im Bahnhofsumfeld abgestellt – viele von ihnen abseits der vorgeesehenen Abstellplätze. 2009 waren es erst 3000 Velos.

95 546

Veloabstellplätze wurden 2019 von der SBB an klassischen Bike+Rail-Plätzen an den Bahnhöfen zur Verfügung gestellt. Zum Vergleich: 2012 waren es rund 86000 Veloabstellplätze.

2

bis 4 Quadratmeter beträgt der grobe Flächenbedarf bei einem ordentlichen System für ein Velo, das ebenerdig abgestellt wird. Dies berechnet sich aus der Grösse des Velos sowie dem Manövrieren beim Hinstellen und Rausnehmen.

88,5

Prozent weniger CO₂ wird beim Bau von 100 V-Locker-Türmen (403188 kg) im Vergleich zum Bau einer unterirdischen Abstellanlage für 1000 Velos (3519008 kg) ausgestossen.

10 000

Quadratmeter braucht es am Bahnhof Bern, um 5000 Velos zu deponieren. Aufgrund der doppelstöckigen Veloständer und freien Flächen ohne Ständer benötigt es aber ein bisschen mehr Platz: Man geht von einem Abstellplatz von etwas mehr als 2 Quadratmetern pro Velo aus.

«EIN ABSTELLPLATZ IST GARANTIERT»



Jens Kirchhoff,
CEO V-Locker

Wie werden die V-Locker-Türme realisiert?

Die Velotürme setzen sich aus einem modularen «Lego-System» zusammen: Mehrere Module können aufeinander gestapelt werden. Ein Turm kann dann zwischen 6 und 20 Veloboxen beinhalten. Auf einem Autoparkplatz haben so beispielsweise bis zu drei Türme mit insgesamt 60 Veloboxen zu 0,3 Quadratmetern Parkfläche pro Velo Platz – ein Spitzenwert. Das System ermöglicht ein dezentrales Bauen, wobei Abstellplätze je nach den Bedürfnissen der Umgebung auf mehrere Standorte aufgeteilt werden können. Die Pendlerströme, die heute an den zentralen Veloabstellplätzen in Stosszeiten ankommen, können so besser abgefangen und umverteilt werden, was auch einen schnelleren Weg zu ihren Zügen garantiert.

Das Projekt wird aktuell getestet. Gibt es schon konkrete Pläne für die Zukunft?

Seit September 2020 läuft am SBB-Bahnhof Münchenbuchsee eine Testphase für zwei automatische Abstellanlagen mit zwölf Veloboxen. In den kommenden Monaten sollen an Standorten im Raum Zürich weitere Anlagen für die öffentliche Nutzung installiert werden. Wann diese fertig sein werden, hängt von der Dauer der Erteilung der Baubewilligungen ab. Auf unserer Website informieren wir laufend über neue Standorte. Bei den rund 800 SBB-Bahnhöfen in der Schweiz sehen wir viel Potenzial. Zudem wird mit V-Locker-Türmen im Vergleich zu Tiefbau-Velostationen massiv CO₂ eingespart. Angedacht sind auch Solarpaneele am Bau, welche die Türme mit eigenem Strom versorgen und sogar das Aufladen von E-Bikes in der Velobox ermöglichen. Das freut Pendler und Klima.

Die V-Locker AG ist seit 2020 ein Förderprojekt der Klimastiftung Schweiz und führt weitere Testphasen in Deutschland durch. Mehr Informationen unter: v-locker.ch

Was ist die Idee hinter dem automatisierten «Smart Bike Parking»?

In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der Pendler, die für den Weg zum Bahnhof das Velo nehmen, fast verdoppelt. Dies führte vielerorts zu Platzknappheit und chaotischen Abstellplätzen. Durch die V-Locker-Türme kann dem vorgebeugt werden. Wer eine Velobox reserviert, bekommt auch zu Stosszeiten garantiert einen Abstellplatz wie auch ein Schliessfach für Helm und Gepäck. Ein wichtiger Punkt ist zudem die Sicherheit: Viele lassen ihre Velos – gerade die teuren E-Bikes – aus Angst vor Diebstahl und Vandalismus nicht gerne am Bahnhof stehen. Auf die geschlossene individuelle Velobox hat ausschliesslich der Benutzer Zugriff. «Smart Bike Parking» ist praktisch und sicher zugleich und soll letztlich noch mehr Menschen dazu motivieren, für den Weg zum Bahnhof das Velo anstatt des Autos zu benutzen.

Wie funktioniert das «Smart Bike Parking»?

Ganz einfach: App herunterladen, sich als Nutzer registrieren und dann über die App direkt eine verfügbare Velobox am gewünschten Standort reservieren. Ist eine Box reserviert, lässt man sich zur Anlage navigieren und kann vor Ort mit wenigen Klicks das Parksystem in Bewegung setzen. Die individuelle Velobox fährt mit dem Rotationslift hinter die Tür. Die Box ist verfügbar, sobald sich die betreffende Person in einem Radius von 50 Metern um den Parkturm befindet. Der ganze Prozess des Einparkens dauert zwischen zehn Sekunden und maximal einer Minute.



Am SBB-Bahnhof Münchenbuchsee läuft das Pilotprojekt mit zwei Velotürmen.